

Anlage 1

zur Vorlage Nr. /2022 an den VA vom 07.04.2022

## **Evaluationsbericht Digitalcoach**

### **Ausgangslage und Handlungsbedarf**

Eine Welt ohne Smartphones und Internet ist nicht mehr vorstellbar, vor allem für die Generationen der „Digital Natives“. Doch Kinder, die im digitalen Zeitalter geboren wurden, verfügen nicht automatisch über digitale Kompetenzen. Die Fähigkeit, Medien den eigenen Bedürfnissen und Zwecken entsprechend zu nutzen und mit ihnen verantwortungsvoll und kritisch umzugehen, muss erlernt werden. Gleichzeitig steigt die Bedeutung digitaler Medien in der Lebensrealität von Kindern und Erwachsenen stetig: Digitale Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation des 21. Jahrhunderts.

Die fehlenden digitalen Kompetenzen der Jugendlichen wirken sich hierbei auch unmittelbar auf den Übergang in Ausbildung bzw. in den Beruf aus. Die Ausbildungsleitung der SEW-Eurodrive GmbH & Co KG – ein Hersteller von Antriebstechnik im Raum Bruchsal – nimmt bspw. große Defizite hinsichtlich der digitalen Kompetenzen bei den Jugendlichen wahr. Viele Jugendliche besitzen zu Ausbildungsbeginn keine digitalen Kompetenzen. Besonders besorgniserregend ist die Entwicklung, dass das Unternehmen rückläufige digitale Kompetenzen bei den künftigen Auszubildenden wahrnimmt.

In der Arbeitswelt 4.0 erwarten die Unternehmen aber verstärkt digitale Kompetenzen von den jungen Auszubildenden. Die Digitalisierung der Arbeitswelt umfasst hierbei längst nicht mehr nur die klassischen kaufmännischen, Verwaltungs- und IT-Berufe. Mittlerweile werden auch in Handwerksberufen oder in der Pflege viele Tätigkeiten und Prozesse mit Hilfe digitaler Geräte oder anderen digitalen Tools unterstützt. Berufliche Medien- und IT-Kompetenz entwickelt sich hierbei zu einer Qualifikation, mit deren Hilfe erst die Vielfalt, der inzwischen zur Verfügung stehenden digitalen Medienformate im Ausbildungsalltag ziel- und ergebnisorientiert genutzt werden können. Je besser die Vorkenntnisse und individuellen Dispositionen, wie etwa die digitale Affinität von Auszubildenden sind, desto effektiver lassen sich digitale Kompetenzen in der Ausbildung fördern. Konkret geht es darum, die künftigen Auszubildenden auf die digitalen Anforderungen vorzubereiten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen digitale Kompetenzen in der beruflichen Schulbildung aufgebaut und ausgeweitet werden – und das bereits vor Einstieg in die Ausbildung.

Um junge Menschen am Übergang in eine Ausbildung hinsichtlich ihrer digitalen Kompetenzen zu stärken und letztlich eine Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen zu erzielen, hat der Landkreis Karlsruhe mit Beschluss des Verwaltungsausschusses (15.04.2021) das Projekt „Digitalcoach – Fit für den Berufseinstieg“ an den Beruflichen Schulen seit dem 13.09.2021 eingerichtet.

## **Evaluation**

### **1) Zugang zu der Zielgruppe:**

Die Zielgruppe des Projekts sind die Schülerinnen und Schüler am Übergang Schule/Beruf an den Beruflichen Schulen mit wenigen bzw. keinen digitalen Kompetenzen. Um die Zielgruppe zu erreichen war es zu Beginn des Projekts wichtig Kooperationen mit den an den Schulen tätigen Akteuren aufzubauen. So erfolgte zu Projektbeginn eine persönliche Vorstellung des Projekts bei allen Schulleitungen sowie eine Information der Lehrkräfte mittels eines Handouts.

Durch die enge Kooperation mit den AVdual-Begleitungen und Jugendberufshelfern aus dem Sachgebiet Übergang Schule-Beruf konnte das Projekt zeitnah nach Projektbeginn an den Beruflichen Schulen gestartet werden. Die Vernetzung und die Absprachen mit den Lehrkräften hinsichtlich der Organisation von Workshops oder auch zur Identifizierung von Schülerinnen und Schülern für das Einzelcoaching wurde stets weiter vorangetrieben und verbessert. Hieraus ist eine gewachsene Struktur mit einer guten Kommunikation und Synergieeffekten zwischen den Schulen und dem Digitalcoach entstanden. Das gut funktionierende Netzwerk an Fachkräften vor Ort an der Schule trägt maßgeblich dazu bei, das Digitalcoaching zielgerichtet und bedarfsorientiert einzusetzen, um die beschriebenen Zielgruppe optimal zu erreichen.

In den ersten sechs Monaten des Projekts wurden im Rahmen der Zielgruppe die Übergangsklassen (VABO, BEJ, AVdual und 2BFS) an den Beruflichen Schulen im Landkreis Karlsruhe erreicht. Aufgrund der Heterogenität der Klassen sowie auch der einzelnen Jugendlichen wurden die Angebote des Digitalcoachings stets zielgruppenspezifisch angepasst (bspw. einfache Sprache in den VABO-Klassen). Der Bedarf an Unterstützung durch den Digitalcoach ist nach Rückmeldungen der Schulleitungen und Lehrkräften aber auch in anderen Klassen der Beruflichen Schulen gegeben. Geplant ist – bei verfügbaren Kapazitäten – das Angebot des Digitalcoachs auch in weiteren Bildungsgängen an den Beruflichen Schulen anzubieten.

### **2) Gruppencoaching:**

Das Gruppencoaching findet in Form von interaktiven Workshops im Klassenverband statt. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler aktiv eingebunden werden und praktisch an ihrem Smartphone/Tablet oder am PC mitarbeiten können. Durch die Gruppencoachings sollen eine Vielzahl an Jugendlichen erreicht werden, um erste fachliche Impulse zum Thema geben zu können und somit zu einem Aufbau von digitalen Kompetenzen beitragen zu können. Hierdurch wird ebenfalls der Multiplikatoreffekt verstärkt.

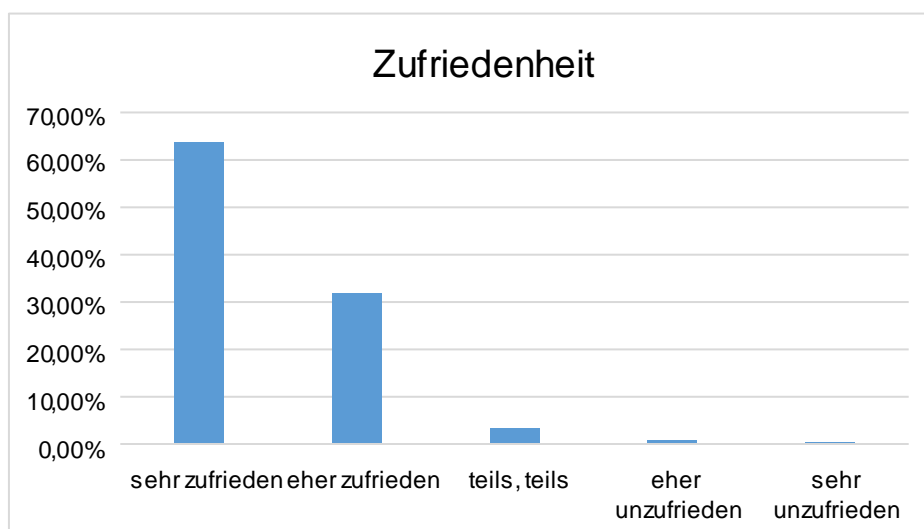
Aktuell werden folgende Workshops im Rahmen des Gruppencoachings angeboten:

- Workshop 0: Allgemeine Einführung in die digitale Medienwelt für Schule & Beruf
- Workshop 1: Informationen suchen, verarbeiten, aufbewahren
- Workshop 2: Real Talk, No Hate-Speech & Zusammenarbeit
- Workshop 3: Safety first! Deine Daten – deine Entscheidung!
- Workshop 4: Digital besser lernen - digitale Lernkompetenzen stärken
- Workshop 5: Fit für Online-Bewerbungen

Bis zum jetzigen Zeitpunkt (Stand 28.03.2022) wurden 64 Workshops durchgeführt und hiermit über 900 Schülerinnen und Schüler erreicht. In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Workshops nach den einzelnen Bildungsgängen aufgeschlüsselt. Zu Beginn des Projekts wurde durch den Workshop 0 Grundlagenwissen in den einzelnen Bildungsgängen vermittelt. Darauf aufbauend stehen nun die Workshop Module 1-5 im Fokus des Gruppencoachings.

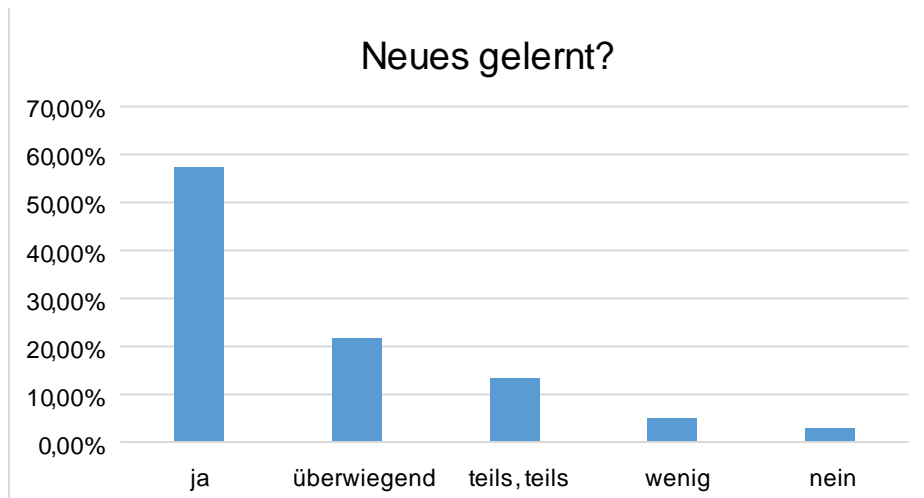
Workshop Nr.	2jährige Berufsfachschule	AVdual	BEJ	VABO	Gesamtergebnis
0	13	20	1	5	39
1	4	2			6
3	2	1		1	4
5	4	10	1		15
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>23</b>	<b>33</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>64</b>

Nach jedem Workshop findet eine Evaluation mittels eines Online-Fragebogens statt, den die Schülerinnen und Schüler ausfüllen. Im Folgenden ist die Auswertung der Online-Fragebögen dargestellt.

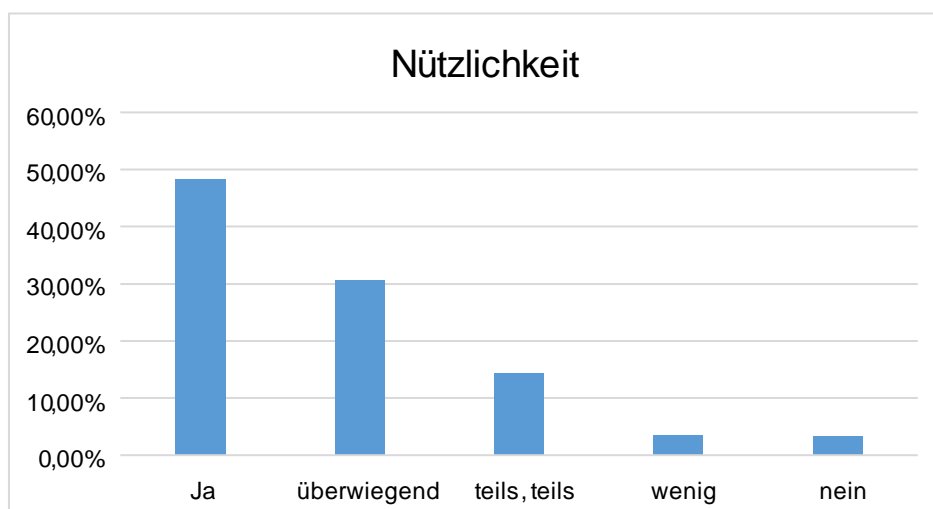


Die Frage „Wie zufrieden warst du mit dem Workshop heute?“ beantworten fast 95% der Jugendlichen mit „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Diese Auswertung zeigt, dass das

Angebot zielgruppenspezifisch auf die Generation der Digital Natives ausgerichtet ist und die Jugendliche das Angebot deshalb auch gerne wahrnehmen.



Auf die Frage „Hast du heute etwas Neues gelernt?“ antworteten 58% der Jugendlichen mit „ja“ und 22% mit „überwiegend“. Die Inhalte des Gruppencoachings sind demzufolge bedarfsgerecht und passgenau auf das jeweilige Lernniveau der Jugendlichen ausgerichtet. Dies hilft den Schülerinnen und Schülern ihr Wissen und ihre Kompetenzen in der digitalen Welt zu erweitern.



Mithilfe der Frage „Helfen dir die Inhalte des Workshops bei deiner täglichen Arbeit für Schule/Beruf oder Privat?“ wird der Workshop hinsichtlich der Nützlichkeit bewertet. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Inhalte aus den Workshops praktisch im Alltag bzw. im Kontext Schule/Beruf nutzen können. Nur so kann das neu erlernte Wissen nachhaltig gefestigt werden. Laut der Befragung können fast 80% der Jugendlichen die erlernten Inhalte im Alltag anwenden.

Neben der statistischen Auswertung aus den Feedbackbögen sind auch die Rückmeldungen der beteiligten Akteure vor Ort an den Schulen sehr positiv. Die Schulleitungen der

Beruflichen Schulen sehen dieses Angebot im Rahmen der Digitalisierung als ein wichtiges ergänzendes Angebot zum schulischen Kontext und befürworten eine Weiterführung des Projekts.

### **3) Einzelcoaching:**

Das Projekt bietet neben dem Gruppencoaching auch eine individuelle sozialpädagogische Begleitung und Beratung von Schülerinnen und Schüler in Form eines Einzelcoachings. Die tatsächlichen Bedarfe der Jugendlichen sollen zu Beginn der Beratung und Begleitung aufgedeckt werden, damit der Digitalcoach die Teilnehmenden wirkungsvoll unterstützen und die identifizierten Problemlagen abbauen kann. Darüber hinaus werden aber auch Potenziale und Ressourcen aufgedeckt, um die digitale Teilhabe des Einzelnen verbessern zu können. Im Einzelcoaching werden regelmäßige Treffen vereinbart und für mindestens 45 Minuten gemeinsam mit dem Digitalcoach nach individuellem Bedarf gelernt. Der Lernprozess wird vom Digitalcoach regelmäßig begleitet und verfolgt.

Zu Beginn und zum Abschluss des Beratungsprozesses machen die Teilnehmenden des Einzelcoachings einen Test (bestehend aus einem Wissensquiz, einer Selbsteinschätzung und einer praktischen Anwendung). Die Auswertung zeigt, ob und wie sich die digitalen Kompetenzen im Rahmen des Digitalcoachings verbessert haben. Außerdem werden durch dieses Vorgehen Fortschritte bzw. der Erwerb der digitalen Kompetenzen mess- und sichtbar. Die Anzahl der Teilnehmenden am Einzelcoaching war gemäß des Projektantrags ursprünglich auf 34 Schülerinnen und Schüler begrenzt. Da der Bedarf und die Nachfrage nach dem Einzelcoaching bereits im ersten Halbjahr des Projekts die Planzahlen überschritten haben, sind aktuell bereits 43 Jugendliche im Einzelcoaching in Betreuung. Weitere Jugendliche befinden sich auf der Warteliste.

Die Teilnehmenden für das Einzelcoaching wurden über verschiedene Wege akquiriert. Zum einen besteht die Möglichkeit im Feedbackbogen des Workshops ein Interesse an einem Einzelcoaching zu bekunden. Darüber hinaus waren die Grundlagenworkshops auch ein geeignetes Mittel zur Identifizierung der Schülerinnen und Schüler mit wenigen bzw. keinen digitalen Kompetenzen. Auf der anderen Seite vermitteln auch regelmäßig die Lehrkräfte Schülerinnen und Schüler an den Digitalcoach. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass es sich hier um ein freiwilliges Angebot handelt, welches meist außerhalb der regulären Schulzeit stattfindet. Die Motivation der Jugendlichen ist daher Grundvoraussetzung für einen erfolgreichen Lernprozess im Einzelcoaching.

### **4) Zielsetzung:**

Durch das Projekt Digitalcoach – Fit für den Berufseinstieg wird die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen erhöht und somit gelingende Übergänge in die Arbeitswelt ermöglicht. Neben den Angeboten der AVdual-Begleitung und Jugendberufshilfe trägt das Projekt Digitalcoach somit langfristig zu einer Minimierung der Sozialhilfefälle im Landkreis bei.

Hierfür wurden Angebote in Form von Einzel- und Gruppencoachings entwickelt, die der Vermittlung, dem Erwerb und der Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen dienen. Die Zielgruppe wird so beim Einsatz digitaler Anwendungen befähigt und Nachteile beim Zugang zu digitalen Angeboten abgebaut. Es wurden niederschwellige Angebote im digitalen Bereich etabliert, um einen erfolgreichen Übergang von der Beruflichen Schule in eine Ausbildung zu ermöglichen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt darin, passgenaue Angebote für benachteiligte Jugendlichen (Schülerinnen und Schüler mit Migrations- oder Fluchthintergrund, Schülerinnen und Schüler mit Behinderung etc.) zu entwickeln. Die Jugendlichen werden individuell gefördert, je nach Bedarf und in einer angemessenen Geschwindigkeit.

Zusammengefasst schafft das Projekt eine gute Grundlage, um sich zukunftsorientiert mit dem Einsatz digitaler Medien zu beschäftigen. So können die Jugendlichen von dem Digitalisierungsschub profitieren und wesentliches Handwerkszeug für eine künftige Ausbildung erlernen. Aufgrund der positiven Resonanz sowie der erzielten Erfolge soll das Projekt auch über das aktuelle Schuljahr hinaus etabliert und weitergeführt werden.